

# Danksagung

Im Folgenden möchte ich denjenigen Personen und Institutionen danken, die mir bei der Umsetzung meines Promotionsvorhabens zur Seite standen. Bei der Entstehung dieser Arbeit begleiteten mich drei herausragende Professorinnen: Prof. Dr. Michaela Marek († 2018), die mir am Beginn meiner akademischen Laufbahn mit ihrem schier unerschöpflichen Wissen sowie ihrer strengen Schule die zentralen „Leitplanken“ zur Orientierung gab und diese Arbeit während der ersten Jahre formen half. Prof. Dr. Bénédicte Savoy, die mir ihre Hilfe in der Not sowie neue, wichtige Denkanstöße anbot und mich auf der Zielgeraden begleitete. Und meine Zweitgutachterin und Mentorin Prof. Dr. Dorothee Haffner, deren wissenschaftliches und persönliches Engagement noch immer weit über diese Positionen hinausgeht.

Für die finanzielle und ideelle Unterstützung danke ich dem Evangelischen Studienwerk Villigst, das diese Arbeit mit einem großzügigen Promotionsstipendium unterstützte sowie mehrere Vortrags- und Recherchereisen finanzierte. Darüber hinaus sei der Max Weber Stiftung gedankt, die mir durch den Gerald D. Feldman Travel Grant Recherchen in London und Paris ermöglichte.

Wichtige Hinweise, Hilfestellung und Inspiration erhielt ich zudem von Elise Barzun, Sabine Beck, Dr. Katja Bernhardt, Waleria Dorogova, Prof. Dr. Sibylle Einholz, Monika Fülöp, Kim Grote, Daniela Jakob, Anja Johannsen, Prof. Dr. Alexis Joachimides, Frank Krabbes, Dr. Suzanne Laemers, Prof. Dr. Bernhard Maaz, Iris Matzner, Dr. Susanne Meyer-Abich, Dr. Uta Motschmann, Bettina Müller, Dr. Ulrich Pohlmann, Dr. Neville Rowley, Dr. Sarah Salomon, Dr. Elisabeth Schaber, Franziska Scheuer, Martina Schmoll, Brigitte Schuhbauer, Johannes Schwabe, Dr. Martin Skrodzki, Orsolya Szender, Prof. Dr. Adriana Turpin, Susanne Uebele, Dr. Christine Viertmann, Prof. Dr. Frank Zöllner sowie von den Mitgliedern der Leipziger und Berliner Kolloquien.

Zuletzt möchte ich meiner Familie für ihre Unterstützung danken. Meine besondere Dankbarkeit gilt meinem Ehemann Lukas Kriebel, der mir mit seinem umfassenden kulturhistorischen Wissen zur Seite stand und große Teile der Arbeit geduldig durchgesehen hat. Zusammen mit unseren Kindern verdanke ich ihm meinen Durchhaltewillen sowie die nötige Ablenkung und Erdung, um dieses Projekt abzuschließen. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.